

UMSCHAU

Die Verhandlungen der Ritenkongregation über Selig- und Heiligsprechungen im Jahre 1931. Von *Const. Kempf, S. J.*

Die Arbeiten der Ritenkongregation im letzten Jahre geben uns wieder ein anschauliches Bild vom Werdegang einer Selig-, bzw. Heiligsprechung. Die folgende Übersicht gibt die Verhandlungen nach der Stufenfolge des Kirchenrechtes.

1. Prüfung der Schriften (Kanon 2065 bis 2072):

Maria Rafols, Stifterin der Barmh. Schwestern von der hl. Anna, † 1853 zu Saragossa. (Sitzung vom 24. III.)

Nikolaus Mazza, Priester, Gründer mehrerer religiöser Institute, † 1865 zu Verona. (S. v. 24. III.)

Ludwig Lafosse, † 1839, Pfarrer von Echaufour, Stifter einer Genossenschaft von Lehrschwestern. (S. v. 4. III.)

Schwester Benigna Consolata Ferrero aus dem Orden der Heimsuchung, † 1916 zu Como.

2. Einleitungen (K. 2073—2084):

Stephan Pernet, Assumptionist, Stifter der Kleinen Schwestern von der Himmelfahrt, † 1899 zu Paris.

(S. v. 24. III., Dekret v. 30. III.)

Franziska Xaveria Cabrini, Stifterin der Missionsschwestern vom Herzen Jesu, † 1917 zu Chicago.

(S. v. 24. III., Dekr. v. 30. III.)

Maria Rafols (siehe oben.)
(S. v. 4. VIII., Dekr. v. 6. VIII.)

Januarius de Rosa, Großspönitzianer in Neapel, † daselbst 1905.
(S. v. 15. XII.)

3. Nachprüfung des Prozesses über das Fehlen der öffentlichen Verehrung (Kanon 2085 u. 2086):

Petrus René Rogue, Lazarist, in der französischen Revolution 1796 zu Vannes enthauptet. (S. v. 21. IV.)

Blasius Marmouton, Maristenbruder, zu Balade in Neukaledonien 1847 von den Heiden ermordet. (S. v. 21. IV.)

Johannes Merlini, Generaloberer der Genossenschaft vom Kostbaren Blute, † 1873 zu Albano bei Rom. (S. v. 21. IV.)

Stephan Pernet (siehe oben.)
(S. v. 17. XI.)

Johannes Baptista vom hl. Michael, Passionist, Bruder des hl. Paul v. Kreuz, † 1765 zu Vetralla. (S. v. 17. XI.)

Franziska Xav. Cabrini (siehe oben.)
(S. v. 17. XI.)

Pauline Jaricot, Stifterin des Vereines der Glaubensverbreitung und des Lebendigen Rosenkranzes, † 1862 zu Lyon.
(S. v. 17. XI.)

4. Prüfung der Gültigkeit des apostolischen Prozesses über den Ruf der Heiligkeit und der Wunder im allgemeinen, bzw. des Martyriums (K. 2087—2100):

Ludwig von Casoria O. F. M., Stifter mehrerer Institute vom 3. Orden, † 1885 zu Neapel. (S. v. 21. IV.)

Innozenz von Berzo O. M. Cap., † 1890 zu Bergamo. (S. v. 21. IV.)

Maria Aikenhead, Stifterin einer Genossenschaft von Barmh. Schwestern, † 1858 zu Dublin. (S. v. 21. IV.)

Maria Theresia Haze, Stifterin der Töchter vom hl. Kreuze, † 1876 zu Lüttich. (S. v. 17. XI.)

5. Prüfung des heldenmütigen Tugendgrades, bzw. des Martyriums (K. 2101 bis 2115):

a) Congregatio Antepreparatoria:
Emilie de Vialar, Stifterin der

Schwestern vom hl. Joseph von der Erscheinung, † 1856 zu Marseille. (S. v. 10. II.)

Joachima de Vedruna de Mas, Stifterin der Karmeliterinnen von der Liebe, † 1854 zu Barcelona. (S. v. 28. IV.)

Domenico Savio, Zögling des sel. Don Bosco, † 1857 zu Mondonio in Piemont. (S. v. 5. V.)

Philippine Duchesne aus der Genossenschaft der Damen vom heiligsten Herzen, † 1852 zu St. Charles bei St. Louis. (S. v. 12. V.)

Justinus de Jacobis, Lazarist, Missionssbischof in Abessinien, † 1860 im Eydele-Tal. (S. v. 2. VI.)

Placidus Bacher, Pfarrer in Neapel, † daselbst 1851. (S. v. 30. VI.)

Wilhelm Chaminade, Stifter der Marienbrüder, † 1850 zu Bordeaux. (S. v. 21. VII.)

Vitus Michael di Netta C. Ss. R., † 1849 zu Tropea in Südkalabrien. (S. v. 27. 10.)

Maria de Mattias, Stifterin der Schwestern vom Kostbaren Blut, † 1866 in Rom. (S. v. 22. XII.)

b) Congregatio Praeparatoria:

Glycerius Landriani, Kleriker des Piaristenordens, † 1618 in Rom. (S. v. 24. II.)

Catharina Labouré, Vinzentinerin, † 1876 in Paris. (S. v. 17. III.)

Vinzenz Pallotti, Stifter der Frommen Missionsgesellschaft, † 1850 in Rom. (S. v. 21. IV.)

Maria Margaretha Dufrost de La Jemmerais, Stifterin der Grauen Schwestern von Montreal, † daselbst 1771. (S. v. 16. VI.)

Maria Assunta Pallotta aus der Genossenschaft der Franziskaner-Missionärrinnen Mariens, † 1905 zu Tong-cul-keu, Provinz Schansi, China. (S. v. 28. VII.)

c) Congregatio Generalis:

Contardo Ferrini, Professor des römischen Rechtes zu Pavia, † 1902 zu Suna am Lago Maggiore. (S. v. 20. I., Dekr. v. 8. II.)

Glycerius Landriani. (S. v. 19. V., Dekr. v. 31. V.)

Catharina Labouré. (S. v. 7. VII., Dekr. 19. VII.)

6. Prüfung der Gültigkeit des Prozesses über die Wunder, die zur Bestätigung für die Seligsprechung vorgelegt werden.

Joseph Pignatelli S. J., † 1811 in Rom. (S. v. 14. IV.)

Margaretha Bourgeoys, Stifterin der Kongregation der Töchter U. L. Frau, † 1700 zu Montreal. (S. v. 4. VIII.)

Magdalena Gräfin von Canossa, Stifterin der Töchter der Liebe, gewöhnlich Canossianerinnen genannt, † 1835 zu Verona. (S. v. 17. XI.)

7. Prüfung der Wunder (K. 2116—2123).
Congregatio Praeparatoria:

Anton Maria Claret, Erzbischof von Santiago auf Kuba, Stifter der „Söhne vom Unbefleckten Herzen Mariä“, † 1870 in den Pyrenäen. (S. v. 27. I.)

8. Wiederaufnahme des Prozesses für die Heiligsprechung (Reassumptio Causac. K. 2136):

Sel. Franz von Camporosso, Kapuzinerbruder, † 1866 zu Genua. (S. v. 24. III.)

9. Prüfung der Gültigkeit des Prozesses über die Wunder für die Heiligsprechung (K. 2138 u. 2139).

Sel. Maria Michaela v. h. l. Sakrament, Stifterin der „Dienerinnen des heil. Sakramentes v. der Liebe“, † 1865 zu Valencia. (S. v. 21. IV.)

10. Prüfung der Wunder für die Heiligsprechung.

Congregatio Antepreparatoria:

Sel. Salvator von Horta, Franziskanerbruder, † 1567 zu Cagliari in Sardinien.
(S. v. 3. III.)

Sel. Andreas Hubert Fournet, Pfarrer von Maillé bei Poitiers, Stifter der Kreuzschwestern vom hl. Andreas, † 1834 zu La Puye.
(S. v. 24. XI.)

11. In der Sitzung vom 4. VIII. wurde verhandelt über die Verleihung des Titels eines Kirchenlehrers an den hl. Kardinal Robert Bellarmin S. J. Das Bestätigungs schreiben ist vom 17. September.

Die Frage der Heiligsprechung Alberts des Großen und seine Erhebung zum

Kirchenlehrer wurde am 15. Dezember erörtert. Die Bulle „In thesauris sapientiae“ vom 16. Dezember verleiht Albertus Magnus beide Ehrentitel. Es ist hier also nicht das gewöhnliche Verfahren einer Heiligsprechung eingehalten worden, sondern, da die Heiligkeit Alberts genügend erwiesen und von den Gläubigen anerkannt ist, hat der Papst ihn sofort kraft apostolischer Macht vollkommenheit in das Verzeichnis der Heiligen eingetragen. Die Bulle nennt es eine *Canonisatio aequipollens*.

Nicht alle Sitzungen gelangen zu einem sicheren Urteil. Das zeigt die Tatsache, daß im letzten Jahre bei mehreren Causae dieselben Fragen erörtert wurden, die früher schon einmal Gegenstand der Verhandlung waren. Mit Recht ist die Kirche hier nicht voreilig. Die Welt soll wissen, daß ihre Heiligen auch den strengsten Maßstab sittlicher Größe nicht zu scheuen brauchen.

BESPRECHUNGEN

Waitz, Bischof Sigismund: Paulus, seine Bekehrung und seine Weltmission. Zeitgemäße Erwägungen über christliches Leben und Seelsorge. Innsbruck, Tyrolia, 1931, 224 S., Gr.-8°, Ganzleinen RM 5.20, kart. RM 4.—.

Unsere Zeit geht der Großstadtkultur entgegen, und die Aufgaben und Schwierigkeiten der Großstadtseelsorge wachsen von Tag zu Tag. Da braucht der Priester in erster Linie eine große Führerpersönlichkeit. Und wer kann diese anders sein, als Paulus. Darum ist das Buch von Bischof Doktor Waitz so zeitgemäß. Der erste Band des groß angelegten Werkes führt uns die Bekehrung des Apostels und seine apostolischen Reisen vor; die ganze Apostelgeschichte vom 9. bis 28. Kapitel mit ihren karitativen, sozialen, gottesdienstlichen und missionsbildenden Aufgaben zieht an unserer Seele vorüber. Wir können in dem Buche studieren, wie Paulus in erster Linie die Großstadtzentren Antiochien, Ephesus, Thessalonich, Athen, Korinth, und endlich am Ziel angelangt, Rom aufsucht; und nicht Massenbekehrung und Massenbetrieb ist es,

sondern kleine organische Zellen sind der Anfang seiner später so blühenden Gemeinden. Der Verfasser versteht es, große Liebe und Begeisterung für die Hl. Schrift zu wecken. Sein Buch ist dem Klerus gewidmet; er soll, in den Geist des Apostel Paulus sich vertiefend, unsere Zeitlege verstehen, Licht und Trost schöpfen in seiner mühevollen Arbeit, und von ihm, neuen Verhältnissen entgegengehend, neue Wege und Methoden für seine Seelsorge lernen.

Wilhelm Bernhardt S. J.

Duperray, J.: Le Christ dans la vie chrétienne d'après Saint Paul. 4. ed. Paris, Lecoffre, 1928, 294 S., 8°.

Eine Studie über ein auserlesenes, hochliegendes, hinreißendes Thema! Man wird dem Verfasser beipflichten, wenn er die große Bedeutung der Lehre vom „Mystischen Christus“ betont, die unter den Kämpfen gegen die katholische Glaubenslehre aus der ursprünglichen Vordergrundstellung etwas zurückgetreten ist. Abgesehen von der Erhabenheit ihres Inhaltes, ist sie auch von sehr aktuellem Interesse für